

Die Wanderungen

Wir möchten Sie mit unserem Programm einladen, die Schönheiten der Karstlandschaft am Harz zu entdecken und dabei viel über diese Region zu lernen – auch über ihre Probleme. Durch Höhlen und über Magerrasen werden wir wandern, Geschichtliches aus der Region wollen wir vermitteln, ebenso wie Techniken, diese schöne Landschaft fotografisch einzufangen. Die Wanderungen finden bei jedem Wetter statt. Daher bitten wir Sie, entsprechend festes Schuhwerk, Regen- und/oder Sonnenschutz mitzubringen. Eventuelle Programmänderungen werden über www.gipskarst.de, über www.naturschatz.org sowie die regionale Presse mitgeteilt. Unter diesen Internetadressen finden Sie auch ausführliche Informationen über die Landschaft, ihre Besonderheiten, das Harzer Rote Höhenvieh und die Probleme Gipsabbau und Gips-Ersatzstoffe.

Die Teilnahme an den Wanderungen ist kostenlos, wir freuen uns natürlich über eine Spende.



Flexibles Artenhilfsprogramm

Eine Idee gegen das rasante Artensterben im Gipskarst. Allgemein geht es im Bodo Schwarzberg initiierten Programm darum, für die Standorte bedrohter Pflanzenarten einfache, aber wirksame Pflegekonzepte zu erarbeiten und umzusetzen – sofern es für deren Standorte noch keine vereinbarte bzw. durchgeführte Pflege gibt (Entbuschen, Mähen, Flämmen, Entfäulen). Die praktische Umsetzung der Maßnahmen soll durch engagiertere Personen ehrenamtlich in Abstimmung mit den Unteren Naturschutzbehörden erfolgen.

Interessenten für die Teilnahme an Pflegemaßnahmen bitte melden bei:

Bodo Schwarzberg, Tel.: 0345-2901901,
eMail: bodo_schwarzberg@yahoo.de.


Karstlandschaft Südharz

Über hundert Kilometer Länge erstreckt sie sich von Osterode in Niedersachsen bis Pölsfeld in Sachsen-Anhalt am Südrand des Harzmassives entlang. Eine Landschaft aus weißen Feisen, bizarren geologischen Erscheinungen und einmaliger Naturschutz stattung. Das weiche Wasser des Harzes trifft hier auf Gipsgestein und löst es rasch auf. Dadurch schafft es Steilwände, Höhlen, Bachschwinden und Quellen, Erdfälle, Karsttäler und viele seltsame Erscheinungen mehr.

Hinter jeder Wegbiegung wartet eine neue Überraschung auf den Wanderer, sei es ein bizarrer Fels, ein Meer aus Blüten, ein Feuersalamander beim Regenspaziergang oder ein Dachs, der gerade in seiner Karsthöhle verschwindet. Das enge und verzweigte Mosaik vielfältigster Landschaften im Übergang zweier Klimazonen macht die Karstlandschaft Südharz zu einem Natur- und Kulturerbe von internationaler Bedeutung.

Dennoch sind nur Teile geschützt, während der Rest vom fortschreitenden Gipsabbau akut bedroht ist: Obwohl genügend Alternativen vorhanden sind, baggert die Gipsindustrie einen Teil ihres Rohstoffes noch immer in der einmaligen Karstlandschaft ab. In den wertvollsten Naturbereichen – dem unbedeckten Gipskarst – kann Gipsgestein billig gewonnen werden. Damit ist für die multinationalen Konzerne im Gipskarst ein noch höherer Profit möglich, als durch den Kauf des reichlich vorhandenen REA-Gipses, der als Abfallprodukt der Rauchgasentschwefelung entsteht.

Die Gesellschaft zur Förderung des Biosphärenreservates Südharz (GFB) e.V.

Die GFB wurde 1996 gegründet, um die Planungen zur Errichtung eines länderübergreifenden Biosphärenreservates als einer Modellregion für ein harmonisches Leben und Arbeiten des Menschen in dieser einmaligen Landschaft zu unterstützen. Neben Informationen zu Schönheit und sanften Nutzungsweisen der Landschaft  in wir auch Modellprojekte zur nachhaltigen Nutzung durch, so z.B. das Projekt „Direktvermarktung des Harzer Roten Höhenviehs“.

Kontakt:

GFB-Geschäftsstelle, Petrikirchstraße 22, 37077 Göttingen,
eMail: info@gipskarst.de

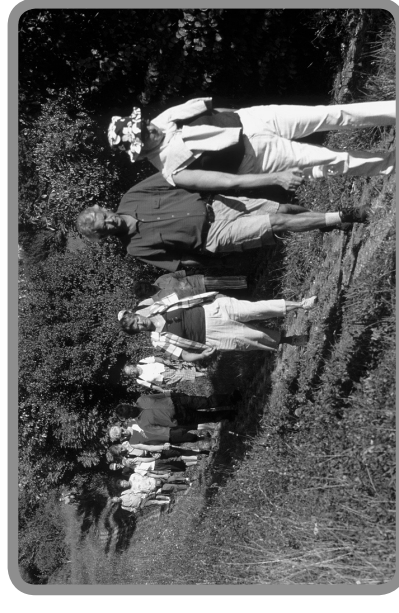
Faltblatt bitte ressourcenschonend auf Recyclingpapier ausdrucken und weiter verteilen!

©GFB 2006, Fotos S. Röhl und P. Küchler, Gestaltung: P. Küchler

Gesellschaft zur Förderung des Biosphärenreservates Südharz e.V. (GFB) in Kooperation mit NABU Osterode

Karstlandschaft Südharz

Wanderprogramm 2006



Führungen, Wanderungen und Veranstaltungen zu Natur & Geschichte mit Informationen zur Bedrohung des Südharzes durch Gesteinsabbau

Landschaftsfotografie

Sonntag, 14. Mai 2006, 10.00-13.00 Uhr, Nordhausen
 Treffpunkt: Nordhausen, Wohngebiet Ost (Hallesche Straße, Richtung Leimbach), Parkplatz Minimal-Markt
Landschaftsfotografie im Gipskarst:

Wanderung zu den Glockensteinen nach Steigerthal
 Frank Lawrenz kennt nicht nur die Standorte von seltenen Pflanzen, er weiß auch sie ins rechte Licht zu setzen. Die Wanderung im Mai verspricht Lichtverhältnisse, die dies gewährleisten. Die Glockensteine bei Steigerthal sind ein mystische, von Saagen umwobener Ort. Die Wanderung bietet besondere Ein- und Ausblicke in die Südharzlandschaft. Frank Lawrenz gibt Tipps und verrät Kniffe zur Landschaftsfotografie und erzählt über die Besonderheiten am Wegesrand. Es handelt sich um einen Rundwanderweg, ja nach Lust und Laune der Teilnehmer kann in den „Felsenkeller“ in Steigerthal eingekehrt werden.

Führung: Frank Lawrenz (Mitglied der Fachgruppe „Heimische Orchideen“ und Fotograf aus Leidenschaft).

Karst, Erdfälle und Seen

Sonntag, 21. Mai 2006, 14.00 Uhr, Seesen
 Treffpunkt: Städtisches Museum, Wilhelmplatz 4, Seesen
Karst, Erdfälle und Seen rund um Seesen

Seesen kommt von „Seehusa“ = „Seehausen“ – und in der Tat ist Seesen eine früher und auch noch heute von zahlreichen Erd- und Sumpfgewässern umgebene Stadt. Z.B. ist das örtliche Amtsgericht von Erdfällen regelrecht umzingelt. Die Exkursion, die aufgrund der Länge teilweise mit dem PKW bewältigt wird, führt zu einigen ausgewählten Erdfallstrukturen und zeigt die Entstehung und Bedeutung dieser heute unter Naturschutz stehenden Hohlformen auf. Abschließend kann inmitten einer Erdfall-Landschaft in der Winkelmühle (www.winkelmuehle-seesen.de) eingekehrt werden.

Führung: Friedhart Knolle (Geologe).

Iberg

Sonntag, 18. Juni 2006, 14.00-17.00 Uhr, Bad Grund
 Treffpunkt: Parkplatz Hübichenstein am Iberg bei Bad Grund
Geologie, 2000 Jahre Eisenerzbergbau und die Gefährdung durch den Winterbergsteinbruch

Der Name „Iberg“ kommt wahrscheinlich von „Eisenberg“ und ist ein Ort sehr alten Bergbaus - schon vor 2000 Jahren wurde hier von den Alten Bergbau auf Eisen betrieben. Heute ist die-

ser einzigartige Harzer Berg von Höhlen und Bergwerken nur so durchlöchert - auf unserer Wanderung über den Iberg lernen wir diese Bergwerkslandschaft näher kennen. Die Höhlen stehen unter Naturschutz und bieten im Winter als Fledermaus-Winterquartiere diesen fliegenden Säugtieren frostsichere Räume zum Überleben. Der südliche Teil des Iberges steht als FFH-Gebiet unter Schutz, leider aber nicht der westliche und nordwestliche Teil des Berges - er fällt derzeit dem riesigen Winterbergsteinbruch zum Opfer. Im Anschluss kann die Iberger Tropsteinhöhle besichtigt werden.

Führung: Friedhart Knolle (Geologe).

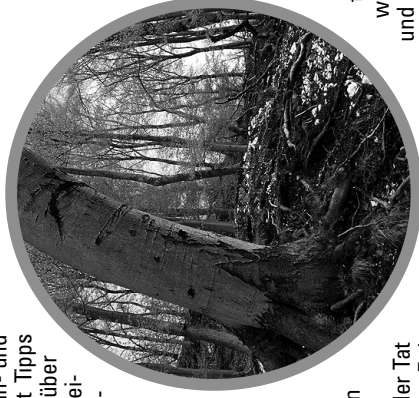
Harzfelder Holz

Sonntag, 09. Juli 2006, 10.30 Uhr, Harzungen
 Treffpunkt: Kirche Harzungen

Waldbau und Jagd im Harzfelder Holz

Eine Exkursion mit Erläuterungen zu historischen Nutzungen im Harzfelder Holz, zu Standortansprüchen und der Anpassung hier vorkommender Baumarten, Baumartenbestimmung und Lebensgemeinschaften im Wald. Bernd Meyer erzählt aus dem Tagebuch eines Revierförstlers. Warum braucht der Specht alte Bäume, welche Funktion haben Eichhorn, Haselmaus und Eichelhäher im Ökosystem Wald? Was unterscheidet Rotbuche von Weißbuche, Traubeneiche von Stieleiche? Das sind nur einige Fragen, auf die wir im Rahmen der Wanderung eine Antwort finden werden.

Führung: Bernd Meyer (Revierförster a.D.).



Pilze

Sonntag, 17. September 2006, 10.00-13.00 Uhr, Hörningen
 Treffpunkt: Alte Eiche in Hörningen, Festplatz
Pilze im Gipskarst, „Ritterlinge, Glasköpfe und andere Pilze im Karst“ – Eine Pilzlehrwanderung mit Fotostopps

Dr. Heinig ist ein profunder Pilzkenner. Die unter seiner Führung stehende Exkursion hat zum Ziel die verschiedensten Biotope des Gipskarstes (vom sommensexponierten Halbtrockenrasen über den feuchten Schluchtwald einschließlich der Kohnsteinschwände) zu erkunden und unter Berücksichtigung der jeweiligen Standortansprüche die Lebensweise der dort vorkommenden Pilze zu erläutern und das Bewusstsein für die kleinen Schätze in unserer Landschaft zu wecken.

Führung: Dr. Heinig (Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Mykologie (DGfM) und der Thüringer Arbeitsgemeinschaft Mykologie (ThAM), auch als Pilzberater tätig).

Natura 2000

Sonntag, 24.09.2006, 14.00 Uhr, Klettenberg
 Treffpunkt: Kirche Klettenberg

Bewirtschaftung im Natura 2000 Gebiet „Hunnengrube“

Dr. Niepagen ist Mitarbeiter im Schwerpunkt Naturschutz des Thüringer Forstamtes Sondershausen. Zusammen mit Kollegen steht er vor der spannenden Aufgabe, die von der EU definierten Anforderungen der FFH-Richtlinie in Thüringen umzusetzen. Die Exkursion soll mit Blick auf das aus naturschutzfachlicher Sicht wertvolle Karstgebiet um Klettenberg dazu beitragen, den Verwaltungsprozess zwischen Verwaltung, Bewirtschaftern und anderen Mitwirkenden wie Umweltverbänden zu fördern und zum Meinungsaustausch anzuregen. Die Wanderung bietet nicht nur Insidern Gesprächsstoff, sondern dem aufmerksamen Betrachter auch Einblicke in kulturhistorische Bewirtschaftungsweisen.

Führung: Dr. Niepagen (Forstdirektor).

Rüdigsdorfer Schweiz

Sonntag, 15. Oktober 2006, 13.00-16.00 Uhr, Rüdigsdorf
 Treffpunkt: Rüdigsdorf, Parkplatz am Ortseingang

„Rotvieh, Radler oder Rösti“ – Möglichkeiten der sanften Nutzung der Karstlandschaft Südharz

Wanderung durch die Rüdigsdorfer Schweiz zu Orten der praktizierten sanften Landnutzung. Vorstellung der Lebensräume einer alten Kulturlandschaft und Modelle moderner schonender Nutzung. Einkehrmöglichkeit im Anschluss im Künstler-Cafe Kerwitz.

Führung: Ursula Schäfer (Biologin).